



mea



Die Renteninformation – Eine Evaluation aus verhaltensökonomischer Perspektive

—

Ergebnisse aus SAVE 2011

19. Juni 2013

12. Graduiertenkolloquium des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung
Berlin

Marlene Haupt

Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik
Munich Center for the Economics of Aging (MEA)



Übersicht

1. Motivation
2. Literaturüberblick
3. Die Renteninformation der GRV
4. Forschungsfragen und Daten
5. Ergebnisse
6. Fazit und sozialpolitische Implikationen



1. Motivation

- 2001 Paradigmenwechsel in der deutschen Alterssicherungspolitik
- „Layering“, d.h. Einführung von privater Altersvorsorge in ein traditionelles Umlagesystem (Riester-Rente) [Béland 2007]

**Verpflichtendes
Umlageverfahren**

Einkommensbezogene
Altersrente

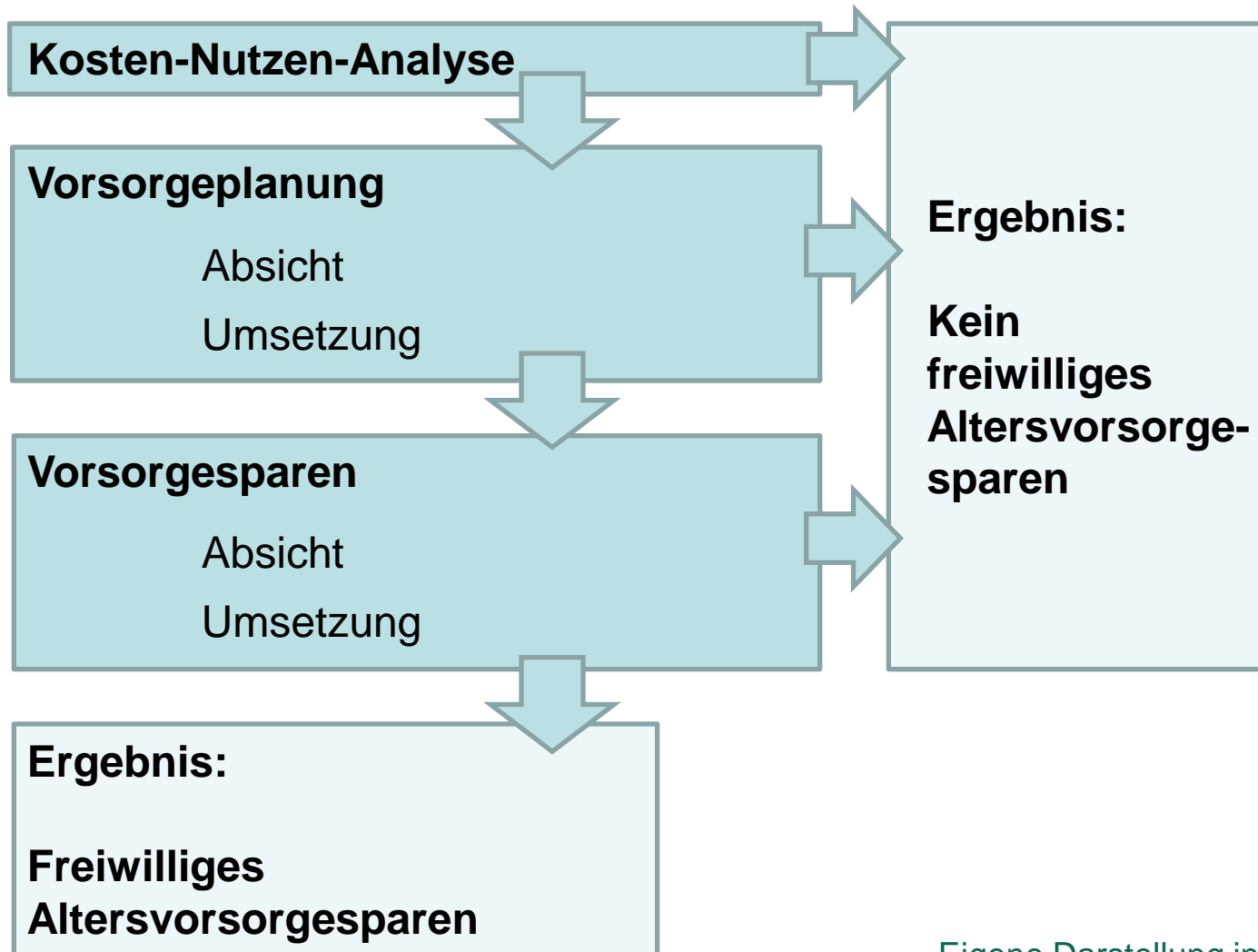
**Freiwilliges
kapitalgedecktes
System**

Individuelle Verträge

- Neues „Leitbild der Alterssicherung“ verbunden mit einem deutlich höheren Maß an Eigenverantwortung der Versicherten für ihre Altersvorsorge [Rische 2008]



Exkurs: Der Prozess der freiwilligen Altersvorsorge



Eigene Darstellung in Anlehnung an Leinert [2006].



Exkurs: Der Prozess der freiwilligen Altersvorsorge

Kosten-Nutzen-Analyse

Vorsorgeplanung

Absicht

Umsetzung

Vorsorgesparen

Absicht

Umsetzung

Ergebnis:

Freiwilliges

Altersvorsorgespahren

Ergebnis:

Kein
freiwilliges
Altersvorsorge-
sparen

Eigene Darstellung in Anlehnung an Leinert [2006].



1. Motivation

- Mehr Informationen notwendig, um abschätzen zu können, ob eine individuelle Zusatzvorsorge sinnvoll ist
 - Erhöhte Transaktionskosten und Überflutung mit Wahlmöglichkeiten (ca. 5.000 zertifizierte Riester-Produkte verfügbar) [Sethi-Iyengar et al. 2004; Iyengar/Kamenica 2010]
 - Wissen über eine Riester-Förderberechtigung fehlt zum Teil [Coppola/Gasche 2011]
- Welchen Einfluss haben Programme zur Verbesserung von finanzieller Bildung bzw. die Bereitstellung von Informationen zur Altersvorsorge?



2. Literaturüberblick

Finanzielle Bildung/Finanzwissen

- Nur kleine Effekte bzw. kein Einfluss auf das Verhalten
[Duflo/Saez 2003; Willis 2011]
- Innerbetriebliche Programme erhöhen bei Arbeitnehmern der unteren Lohngruppen sowohl die Verbreitungsquote als auch die Beitragszahlungen [Lusardi 2004]
- Metaanalyse von 41 Programmen zeigt vorsichtig optimistische Auswirkungen von Programmen und Beratungsmaßnahmen
[Collins/O'Rourke 2010]
- Zielgruppenspezifische Programme sind effektiver
[Van Rooij et al. 2011]



2. Literaturüberblick

Informationen zur Altersvorsorge

- Bereitstellung von umfangreichen Informationen scheint sich in Schweden z. T. auszuzahlen, die große Zahl an Wahlmöglichkeiten ist jedoch problematisch [Sundén 2008]
- Positiver Effekt von Informationen auf das individuelle Verhalten [Liebman/Luttmer 2011]
- „Social Security Statement“ hat einen signifikanten Einfluss auf das Wissen der Arbeitnehmer hinsichtlich ihrer Anwartschaften, das umfassendere Wissen hat jedoch nur einen unwesentlichen Einfluss auf das Altersvorsorgeverhalten [Mastrobuoni 2011]



3. Die Renteninformation der GRV

- Seit 2004 jährlicher Versand einer schriftlichen Renteninformation [§ 109 SGB VI]
 - 27. Lebensjahr vollendet
 - Fünf Beitragsjahre zurückgelegt
- Ab dem 55. Lebensjahr alle drei Jahre eine umfangreichere Rentenauskunft
- Bestandteile gehen über gesetzlich formulierte Mindestanforderungen hinaus (trägerübergreifend abgestimmt)
- Versand von ca. 42 Mio. Renteninformationen im Jahr
- Nicht unerheblicher personeller und finanzieller Verwaltungsaufwand für die GRV

Versicherungsnummer:
65 070260 Z 999



Deutsche
Rentenversicherung

Bund

Abteilung Versicherung und Rente

Ruhrstraße 2, 10709 Berlin
Postanschrift: 10704 Berlin
Telefon 030 865-0
Telefax 030 865-27240
Servicetelefon 0800 100048070
www.deutsche-rentenversicherung-
bund.de
drv@drv-bund.de

Datum 14.04.2012

Deutsche Rentenversicherung Bund - 10704 Berlin

Frau
Eva Musterfrau
Ruhstr. 2
10709 Berlin

Renteninformation 2012

Ihre Renteninformation

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.08.1977 bis zum 31.12.2011 gespeicherten Daten und das geltende Rentenrecht berücksichtigt. Ihre **Regelaltersrente** würde nach Erreichen der Regelaltersgrenze (06.06.2026) am **01.07.2026** beginnen. Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen sind. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

679,66 EUR

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Ihre bislang erreichte Rentenanswartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:
Sollten bis zur Regelaltersgrenze Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

565,23 EUR

992,67 EUR

Rentenanpassung

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 992,67 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.150 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.330 EUR.

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Deutsche Rentenversicherung Bund

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

Renteninformation 2012

Grundlagen der Rentenberechnung

Die Höhe Ihrer Rente richtet sich im Wesentlichen nach Ihren durch Beiträge versicherten Arbeitsverdiensten. Diese rechnen wir in **Entgeltpunkte** um. Ihrem Rentenkonto schreiben wir einen Entgeltpunkt gut, wenn Sie ein Jahr lang genau den Durchschnittsverdienst aller Versicherten (zurzeit 32.446 EUR) erzielt haben. Daneben können Ihnen aber auch Entgeltpunkte für bestimmte Zeiten gutgeschrieben werden, in denen keine Beiträge (z.B. für Fachschulausbildung) oder Beiträge vom Staat, von der Agentur für Arbeit, von der Krankenkasse oder anderen Stellen (z.B. für Wehr- oder Zivildienst, Kindererziehung, Arbeitslosigkeit und Krankheit) für Sie gezahlt wurden. Um die Höhe der Rente zu ermitteln, werden alle Entgeltpunkte zusammengezählt und mit dem so genannten aktuellen Rentenwert vervielfältigt. Der aktuelle Rentenwert beträgt zurzeit 27,47 EUR in den alten und 24,37 EUR in den neuen Bundesländern. Das heißt, ein Entgeltpunkt entspricht heute beispielsweise in den alten Bundesländern einer monatlichen Rente von 27,47 EUR. Beginnt die Altersrente vor oder nach dem 01.07.2026, kann dies zu Abschlägen bzw. Zuschlägen bei der Rente führen.

Rentenbeiträge und Entgeltpunkte

Bisher haben wir für Ihr Rentenkonto folgende Beiträge erhalten:

Von Ihnen
Von Ihrem/n Arbeitgeber/n
Von öffentlichen Kassen (z.B. Krankenkasse, Agentur für Arbeit)
Für Ihre Kindererziehungszeiten wurden vom Bund pauschale Beiträge gezahlt.

Aus den erhaltenen Beiträgen und Ihren sonstigen Versicherungszeiten haben Sie bisher insgesamt Entgeltpunkte in folgender Höhe erworben:

47.469,63 EUR
47.469,63 EUR
267,41 EUR

20,5761

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Bei einer Rente wegen Erwerbsminderung schreiben wir Ihnen, sofern Sie das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zusätzliche Entgeltpunkte gut, ohne dass hierfür Beiträge gezahlt worden sind. Eine Erwerbsminderungsrente wird auf Antrag grundsätzlich nur gezahlt, wenn in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung mindestens drei Jahre Pflichtbeitragszeiten vorliegen.

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Zur Berechnung Ihrer künftigen Rente ermitteln wir die durchschnittlichen Entgeltpunkte für die letzten fünf Kalenderjahre. Dabei können wir für das jeweils letzte Kalenderjahr vor der Renteninformation nur einen vorläufigen Durchschnittsverdienst aller Versicherten verwenden. Der endgültige Durchschnittsverdienst weicht regelmäßig von dem vorläufigen Wert ab. Daher kann sich die ermittelte Rente im Vergleich zu Ihrer vorherigen Renteninformation auch bei gleichbleibender Beitragszahlung erhöht oder vermindert haben.

Rentenanpassung

Die Dynamisierung (Erhöhung) der Rente erfolgt durch die Rentenanpassung. Sie richtet sich grundsätzlich nach der Lohnentwicklung, die für die Rentenanpassung - insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung - nur vermindert berücksichtigt wird. Die Höhe der zukünftigen Rentenanpassungen kann nicht verlässlich vorhergesehen werden. Wir haben Ihre Rente daher unter Berücksichtigung der Annahmen der Bundesregierung zur Lohnentwicklung dynamisiert. Die ermittelten Beträge sind - wie alle weiteren späteren Einkünfte (z.B. aus einer Lebensversicherung) - wegen des Anstiegs der Lebenshaltungskosten und der damit verbundenen Geldentwertung (Inflation) in ihrer Kaufkraft aber nicht mit einem heutigen Einkommen in dieser Höhe vergleichbar (**Kaufkraftverlust**). So werden bei einer Inflationsrate von beispielsweise 1,5 Prozent pro Jahr bei Erreichen Ihrer Regelaltersgrenze 100 EUR voraussichtlich nur noch eine Kaufkraft nach heutigen Werten von etwa 81 EUR besitzen.

Unser Service

Haben Sie Fragen, benötigen Sie unseren Rat? Rufen Sie uns einfach an. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Nummer unseres Servicetelefons 0800 100048070 von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr und am Freitag von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr. Sie können sich auch in unseren Auskunfts- und Beratungsstellen oder im Internet informieren. Wir sind auch für Sie da, wenn Sie Fragen zur staatlich geförderten zusätzlichen Altersvorsorge oder zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben.

Versicherungsnummer:
65 070260 Z 999



Deutsche
Rentenversicherung

Bund

Abteilung Versicherung und Rente

Ruhrstraße 2, 10709 Berlin
Postanschrift: 10704 Berlin
Telefon 030 865-0
Telefax 030 865-27240
Servicetelefon 0800 100048070
www.deutsche-rentenversicherung-
bund.de
drv@drv-bund.de

Datum 14.04.2012

Deutsche Rentenversicherung Bund - 10704 Berlin

Frau
Eva Musterfrau
Ruhrstr. 2
10709 Berlin

Ihre Renteninformation

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.08.1977 bis zum 31.12.2011 gespeicherten Daten und das geltende Rentenrecht berücksichtigt. Ihre **Regelaltersrente** würde nach Erreichen der Regelaltersgrenze (06.06.2026) am **01.07.2026** beginnen. Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen sind. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

679,66 EUR

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Ihre bislang erreichte Rentenanswartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:
Sollten bis zur Regelaltersgrenze Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

565,23 EUR

992,67 EUR

Rentenanpassung

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 992,67 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.150 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.330 EUR.

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Deutsche Rentenversicherung Bund

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

Grundlagen der Rentenberechnung

Die Höhe Ihrer Rente richtet sich im Wesentlichen nach Ihren durch Beiträge versicherten Arbeitsverdiensten. Diese rechnen wir in **Entgeltpunkte** um. Ihrem Rentenkonto schreiben wir einen Entgeltpunkt gut, wenn Sie ein Jahr lang genau den Durchschnittsverdienst aller Versicherten (zurzeit 32.446 EUR) erzielt haben. Daneben können Ihnen aber auch Entgeltpunkte für bestimmte Zeiten gutgeschrieben werden, in denen keine Beiträge (z.B. für Fachschulausbildung) oder Beiträge vom Staat, von der Agentur für Arbeit, von der Krankenkasse oder anderen Stellen (z.B. für Wehr- oder Zivildienst, Kindererziehung, Arbeitslosigkeit und Krankheit) für Sie gezahlt wurden. Um die Höhe der Rente zu ermitteln, werden alle Entgeltpunkte zusammengezählt und mit dem so genannten aktuellen Rentenwert vervielfältigt. Der aktuelle Rentenwert beträgt zurzeit 27,47 EUR in den alten und 24,37 EUR in den neuen Bundesländern. Das heißt, ein Entgeltpunkt entspricht heute beispielsweise in den alten Bundesländern einer monatlichen Rente von 27,47 EUR. Beginnt die Altersrente vor oder nach dem 01.07.2026, kann dies zu Abschlägen bzw. Zuschlägen bei der Rente führen.

Rentenbeiträge und Entgeltpunkte

Bisher haben wir für Ihr Rentenkonto folgende Beiträge erhalten:

Von Ihnen
Von Ihrem/n Arbeitgeber/n
Von öffentlichen Kassen (z.B. Krankenkasse, Agentur für Arbeit)
Für Ihre Kindererziehungszeiten wurden vom Bund pauschale Beiträge gezahlt.

Aus den erhaltenen Beiträgen und Ihren sonstigen Versicherungszeiten haben Sie bisher insgesamt Entgeltpunkte in folgender Höhe erworben:

47.469,63 EUR
47.469,63 EUR
267,41 EUR

20,5761

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Bei einer Rente wegen Erwerbsminderung schreiben wir Ihnen, sofern Sie das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zusätzliche Entgeltpunkte gut, ohne dass hierfür Beiträge gezahlt worden sind. Eine Erwerbsminderungsrente wird auf Antrag grundsätzlich nur gezahlt, wenn in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung mindestens drei Jahre Pflichtbeitragszeiten vorliegen.

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Zur Berechnung Ihrer künftigen Rente ermitteln wir die durchschnittlichen Entgeltpunkte für die letzten fünf Kalenderjahre. Dabei können wir für das jeweils letzte Kalenderjahr vor der Renteninformation nur einen vorläufigen Durchschnittsverdienst aller Versicherten verwenden. Der endgültige Durchschnittsverdienst weicht regelmäßig von dem vorläufigen Wert ab. Daher kann sich die ermittelte Rente im Vergleich zu Ihrer vorherigen Renteninformation auch bei gleichbleibender Beitragszahlung erhöht oder vermindert haben.

Rentenanpassung

Die Dynamisierung (Erhöhung) der Rente erfolgt durch die Rentenanpassung. Sie richtet sich grundsätzlich nach der Lohnentwicklung, die für die Rentenanpassung - insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung - nur vermindert berücksichtigt wird. Die Höhe der zukünftigen Rentenanpassungen kann nicht verlässlich vorhergesehen werden. Wir haben Ihre Rente daher unter Berücksichtigung der Annahmen der Bundesregierung zur Lohnentwicklung dynamisiert. Die ermittelten Beträge sind - wie alle weiteren späteren Einkünfte (z.B. aus einer Lebensversicherung) - wegen des Anstiegs der Lebenshaltungskosten und der damit verbundenen Geldentwertung (Inflation) in ihrer Kaufkraft aber nicht mit einem heutigen Einkommen in dieser Höhe vergleichbar (**Kaufkraftverlust**). So werden bei einer Inflationsrate von beispielsweise 1,5 Prozent pro Jahr bei Erreichen Ihrer Regelaltersgrenze 100 EUR voraussichtlich nur noch eine Kaufkraft nach heutigen Werten von etwa 81 EUR besitzen.

Unser Service

Haben Sie Fragen, benötigen Sie unseren Rat? Rufen Sie uns einfach an. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Nummer unseres Servicetelefons 0800 100048070 von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr und am Freitag von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr. Sie können sich auch in unseren Auskunfts- und Beratungsstellen oder im Internet informieren. Wir sind auch für Sie da, wenn Sie Fragen zur staatlich geförderten zusätzlichen Altersvorsorge oder zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben.

Renteninformation 2012

Renteninformation 2012

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

679,66 EUR

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Ihre bislang erreichte Rentenanwartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:

565,23 EUR

Sollten bis zur Regelaltersgrenze Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

992,67 EUR

Erworbene Ansprüche

Prognose

Rentenanpassung

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 992,67 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.150 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.330 EUR.

**Renten-
anpassung**

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

**Zusätzlicher
Vorsorgebedarf**



4. Forschungsfragen und Daten

- Unterstützt die von der GRV bereitgestellte Renteninformation den Prozess der individuellen Vorsorgeplanung?



- Welche Gruppen sind sich über den Erhalt einer Renteninformation bewusst? Welche lesen diese auch?
- Welche einzelnen Informationsbestandteile werden als hilfreich eingeschätzt?
- Führt das Lesen der Renteninformation zu einer Veränderung des Sparverhaltens?
- Welchen Einfluss hat finanzielle Allgemeinbildung?

Mit anderen Worten...



[The Telegraph, 06. August 2011]



4. Forschungsfragen und Daten



- Seit 2001 erhobene und ab 2005 jährlich durchgeführte repräsentative Panelumfrage zur Analyse des Spar- und Altersvorsorgeverhaltens deutscher Privathaushalte
- Quantitative Informationen zu ökonomischen Variablen und relevanten sozio-psychologischen Aspekten
- Befragung von 2011 enthält Fragen zu Erhalt und Nutzung bzw. Verständlichkeit der Renteninformation
- Querschnittsanalyse unter Einbeziehung von Informationen zu Altersvorsorge- und Finanzwissen, kognitiven Fähigkeiten und Einkommen bzw. Vermögen aus SAVE 2009/2010

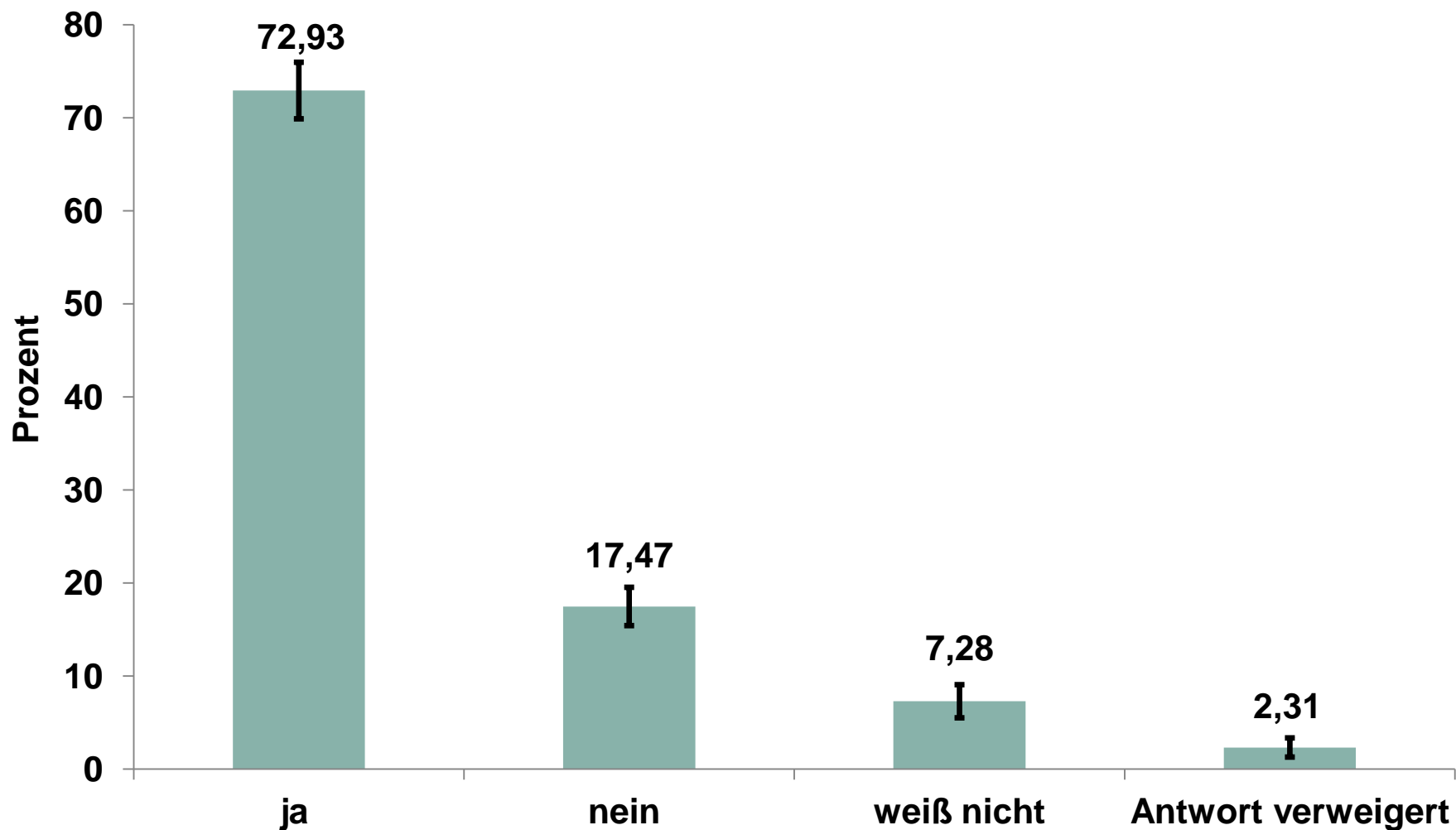


5. Ergebnisse

Frage 1: Erhalt der Renteninformation

Die gesetzliche Rentenversicherung versendet regelmäßig so genannte „Renteninformationen“ mit Hinweisen auf bereits erworbene und mögliche zukünftige Rentenansprüche: Haben Sie im Jahr 2010 eine solche Renteninformation erhalten?

(Ja, nein, weiß nicht, Antwortverweigerung).



SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis des nicht imputierten Datensatzes und der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. Konfidenzintervalle (95%) in schwarz. N = 823.

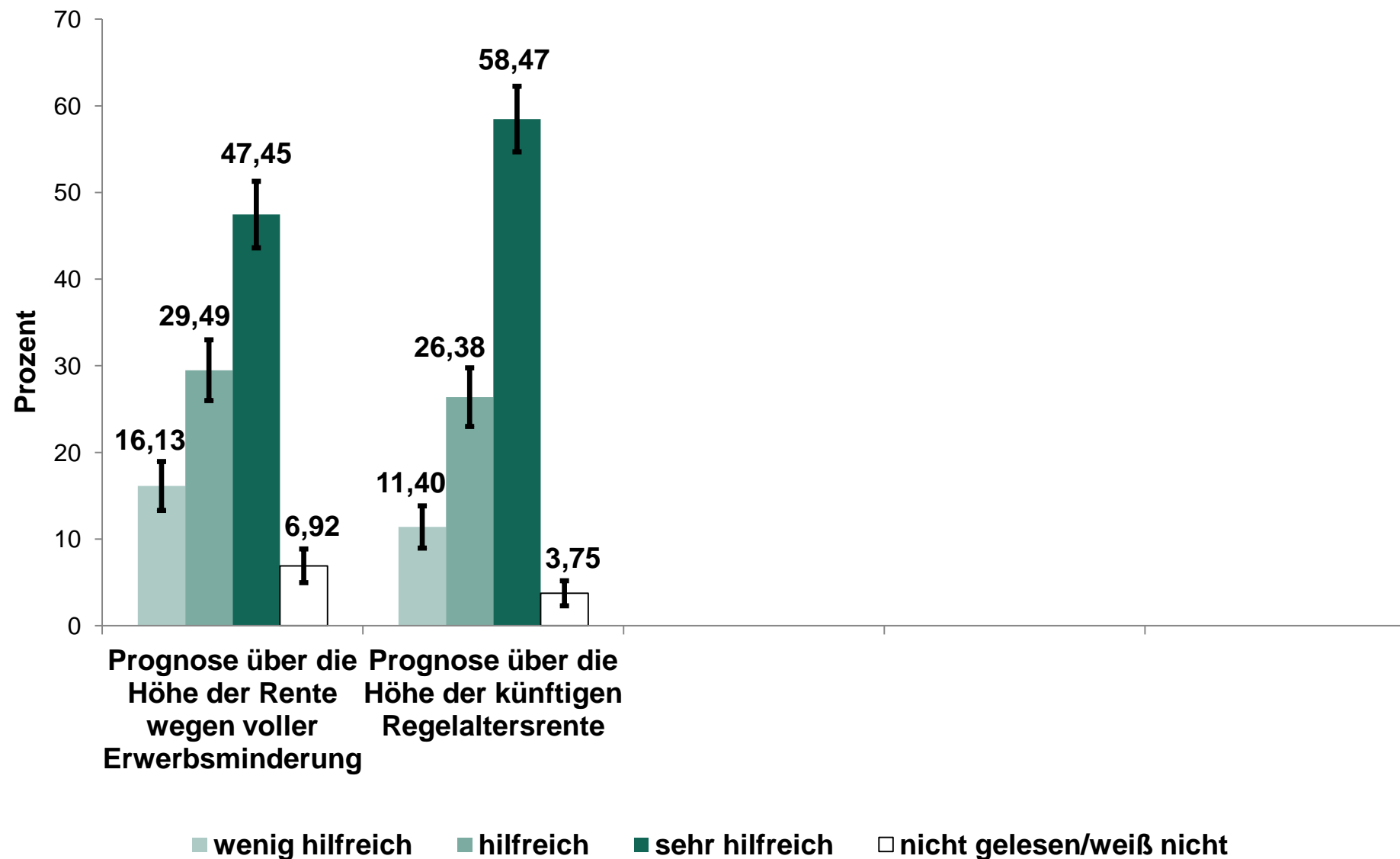


Frage 2: Nützlichkeit einzelner Bestandteile der Renteninformation

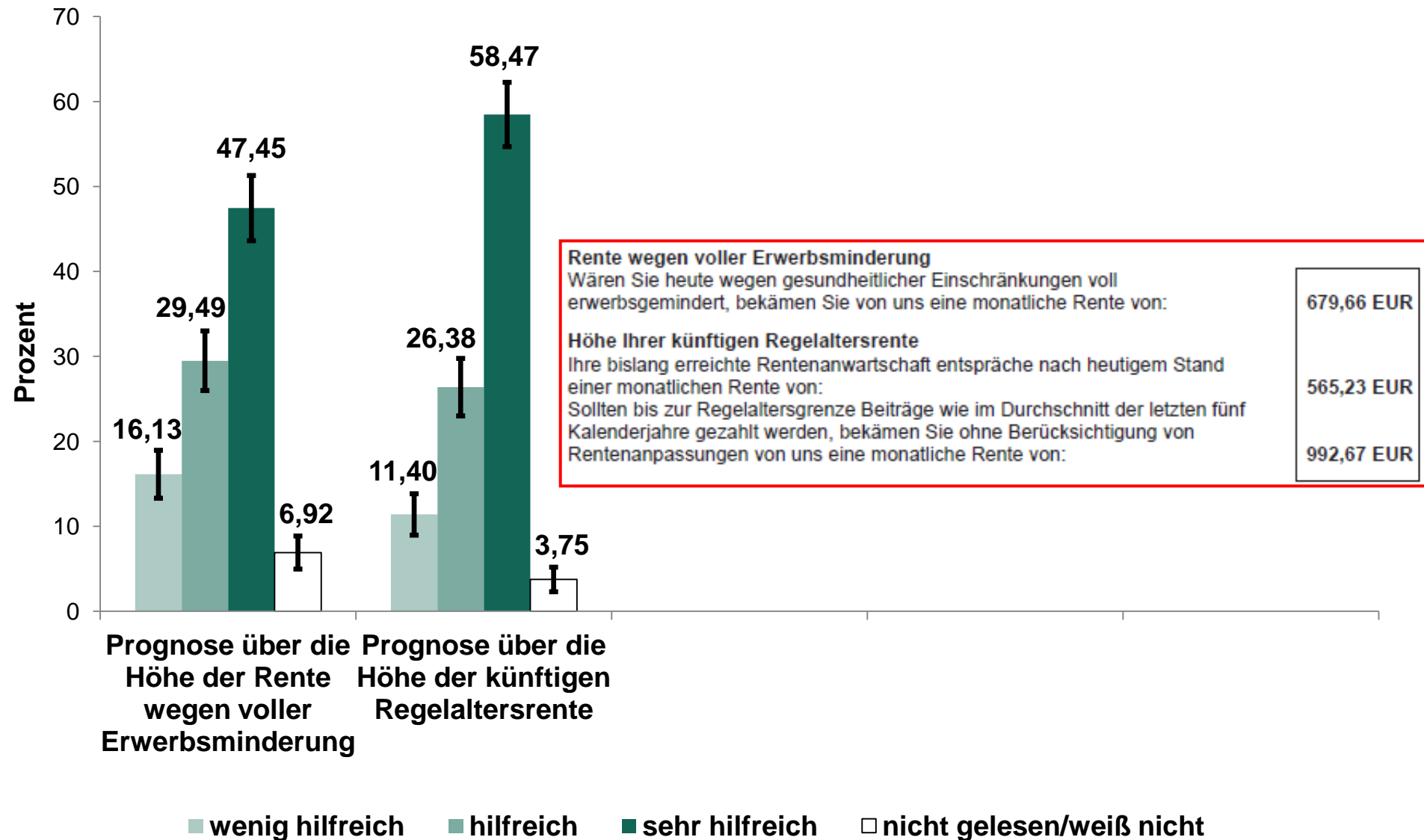
Welche Informationen aus diesem Schreiben empfinden Sie als hilfreich? Bewerten Sie es bitte anhand einer Skala von 0 (überhaupt nicht hilfreich) bis 10 (sehr hilfreich).

- Prognose über die Höhe der Rente wegen voller Erwerbsminderung*
- Prognose über die Höhe der künftigen Regelaltersrente*
- Hinweis zum Kaufkraftverlust*
- Prognosen zur Rentenanpassung mit Anpassungssätzen von 1 % bzw. 2 %*
- Hinweis zum zusätzlichen Vorsorgebedarf*

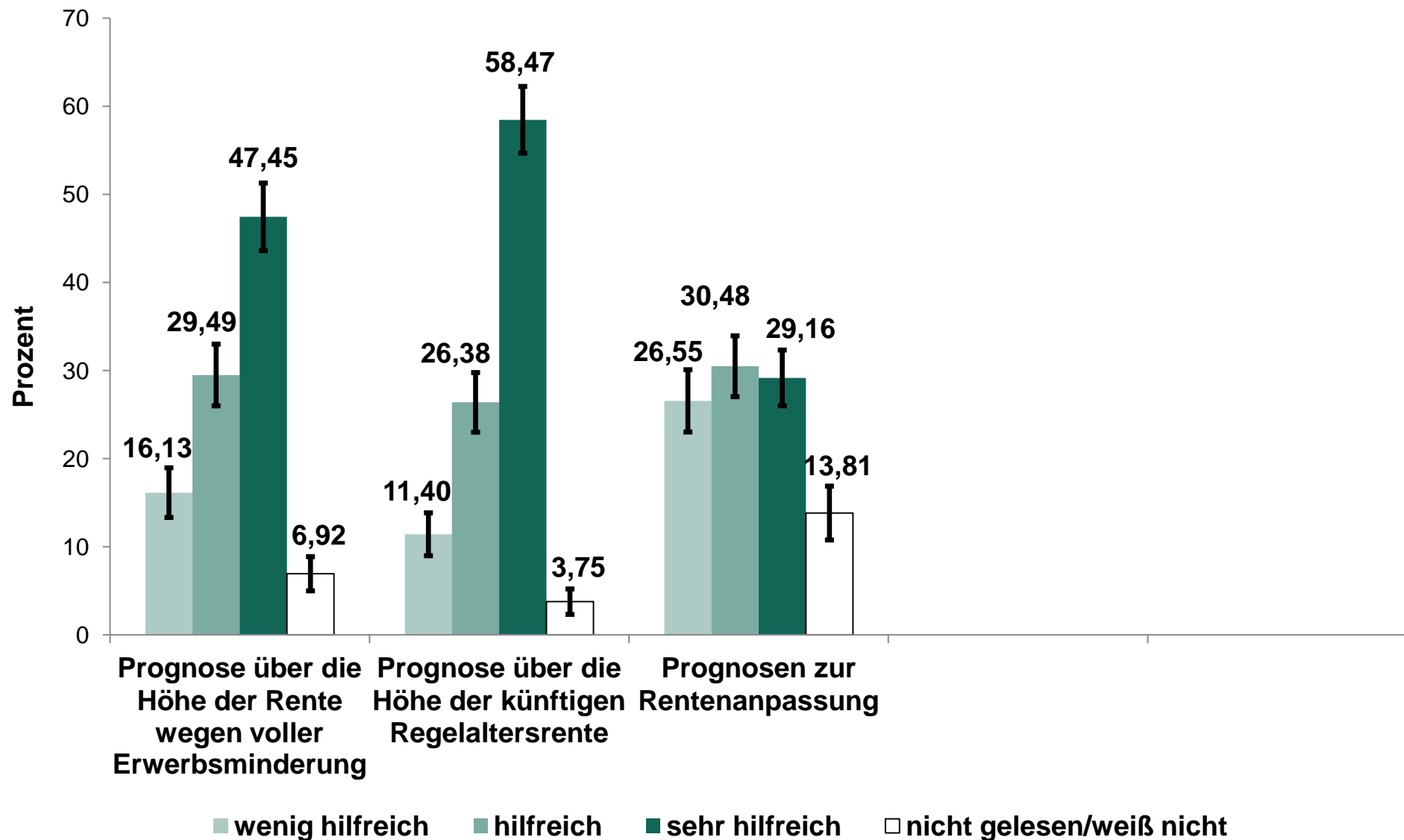
<i>überhaupt nicht hilfreich</i>											<i>sehr hilfreich</i>		<i>habe ich nicht gelesen/ Weiß nicht</i>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			



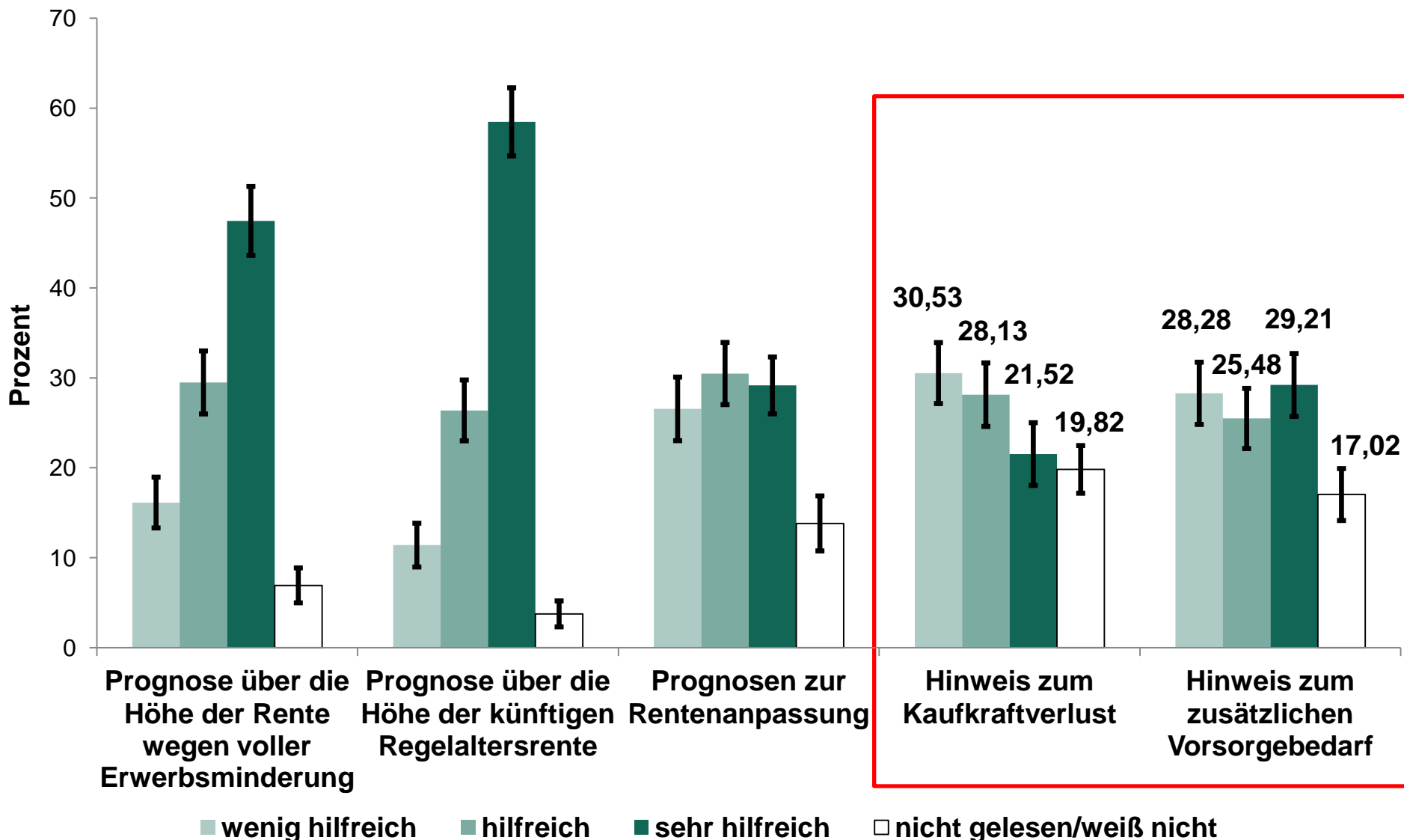
SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. Konfidenzintervalle (95%) in schwarz. [N=653].



SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. Konfidenzintervalle (95%) in schwarz. [N=653].



SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. Konfidenzintervalle (95%) in schwarz. [N=653].



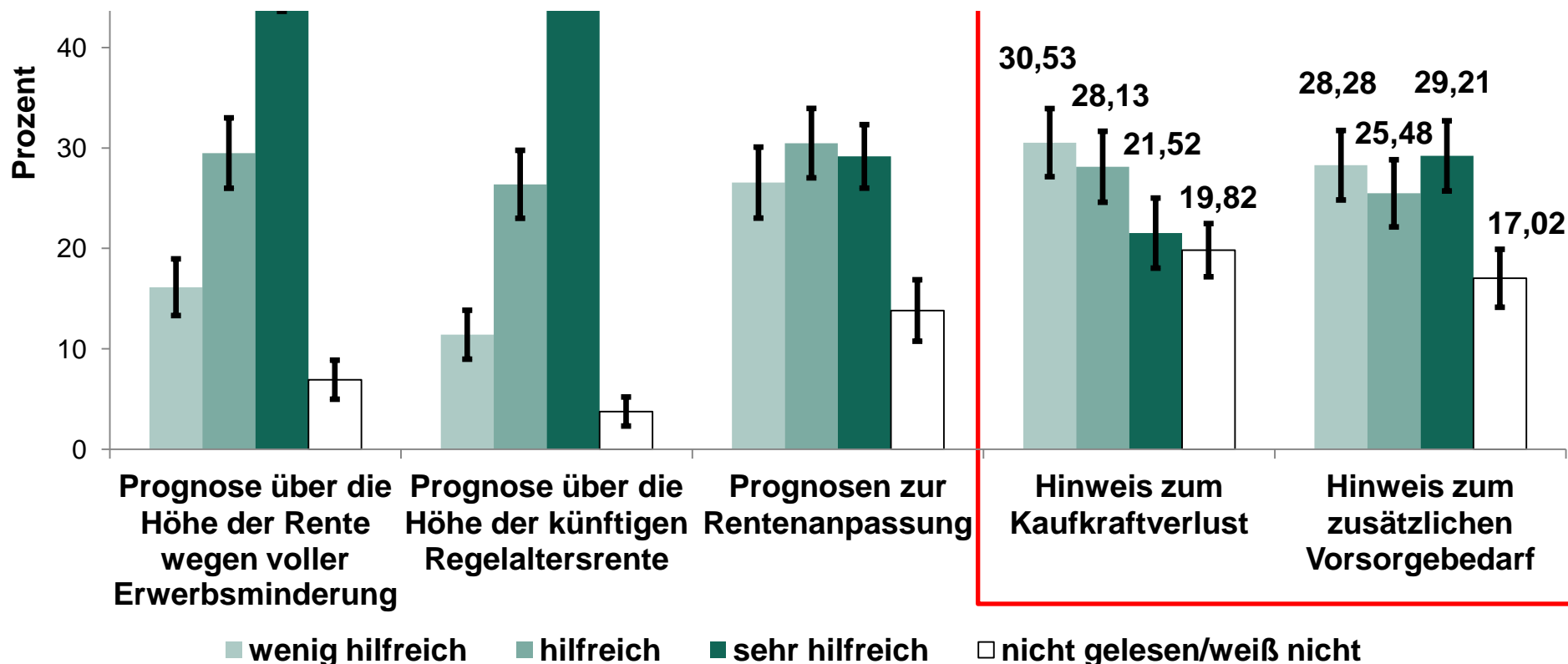
SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. Konfidenzintervalle (95%) in schwarz. [N=653].



70

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.





Vergleich von „Lesern“ und „Nicht-Lesern“ der Renteninformation

■ „Leser“ der Renteninformation

N = 587
89.89 %

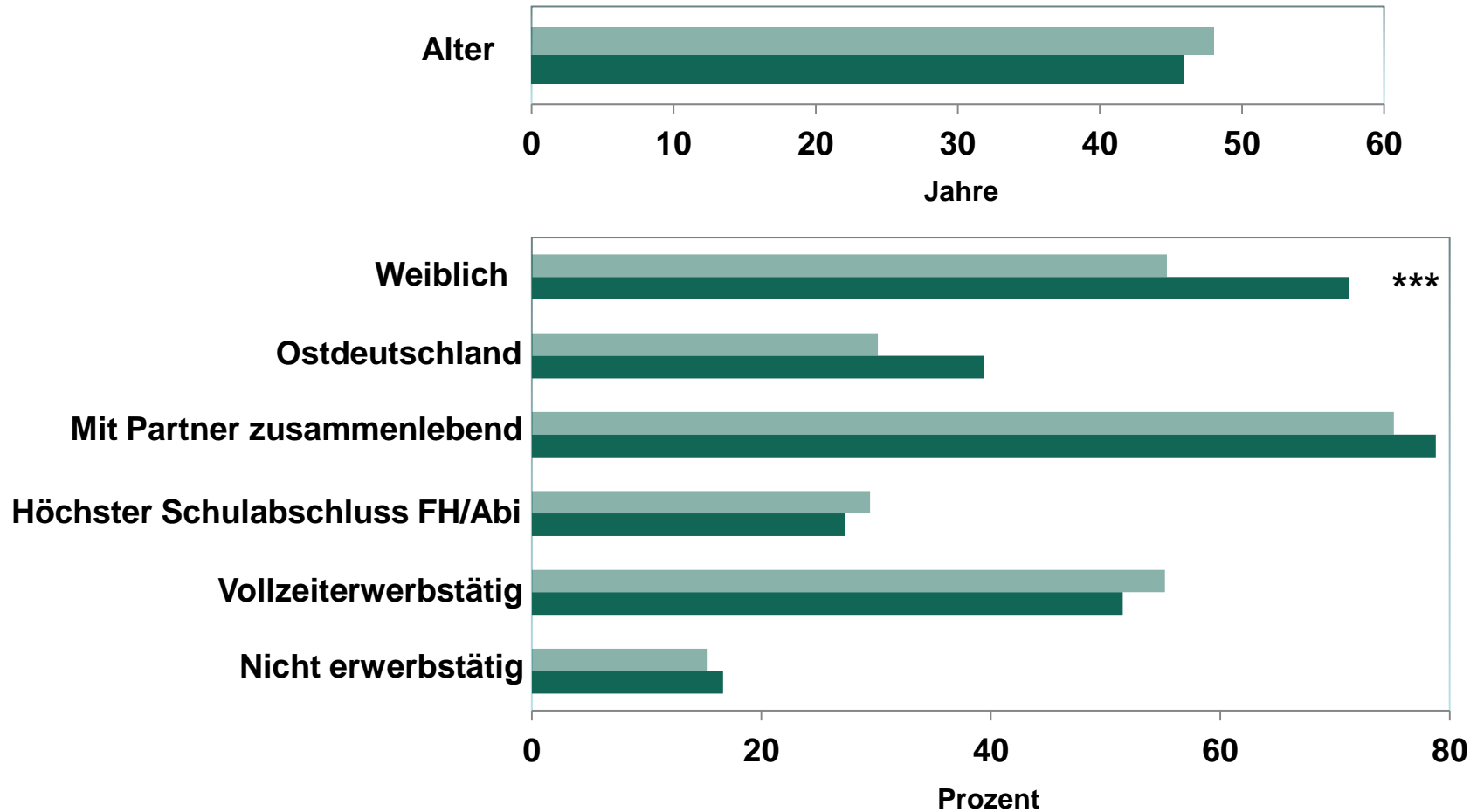
■ „Nicht-Leser“ der Renteninformation

N = 66
10.11 %



■ „Leser“ der Renteninformation

■ „Nicht-Leser“ der Renteninformation



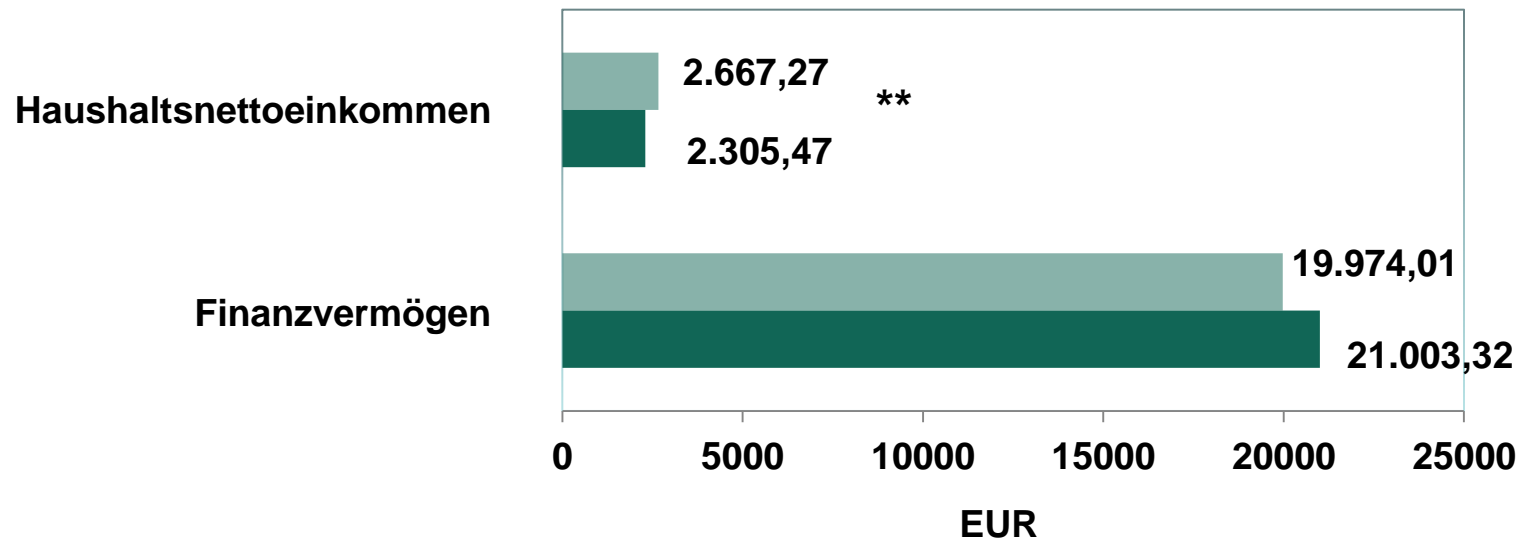
* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



■ „Leser“ der Renteninformation

■ „Nicht-Leser“ der Renteninformation



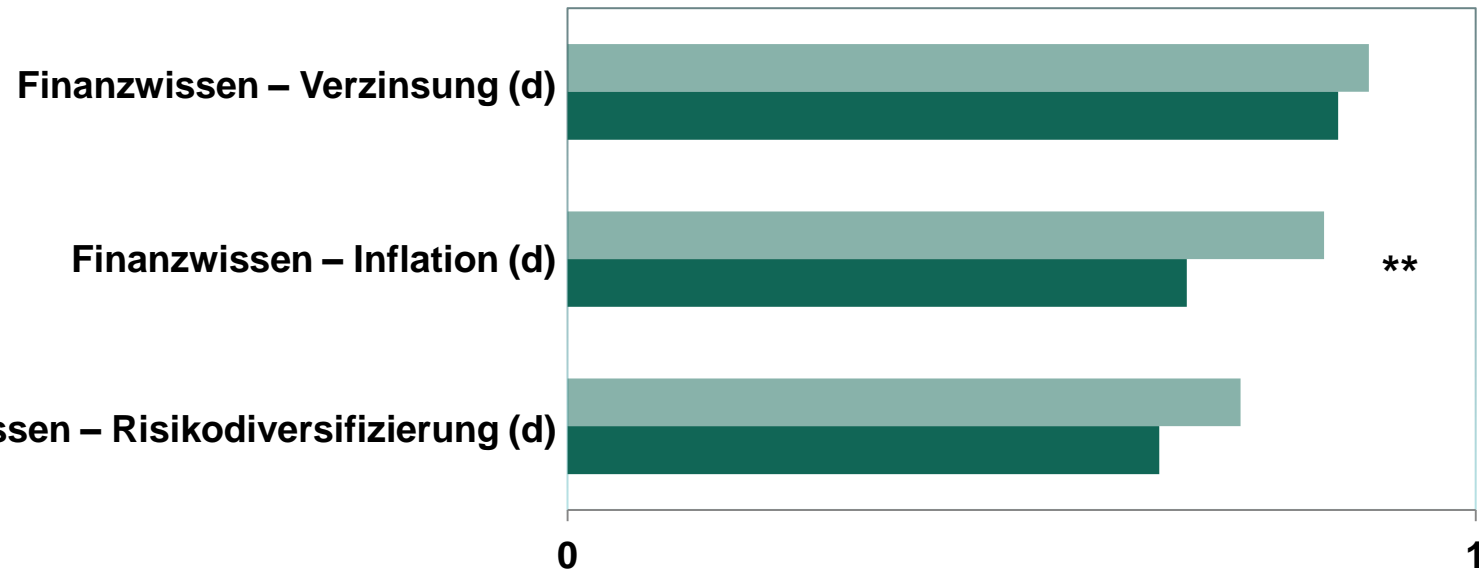
* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



■ „Leser“ der Renteninformation

■ „Nicht-Leser“ der Renteninformation



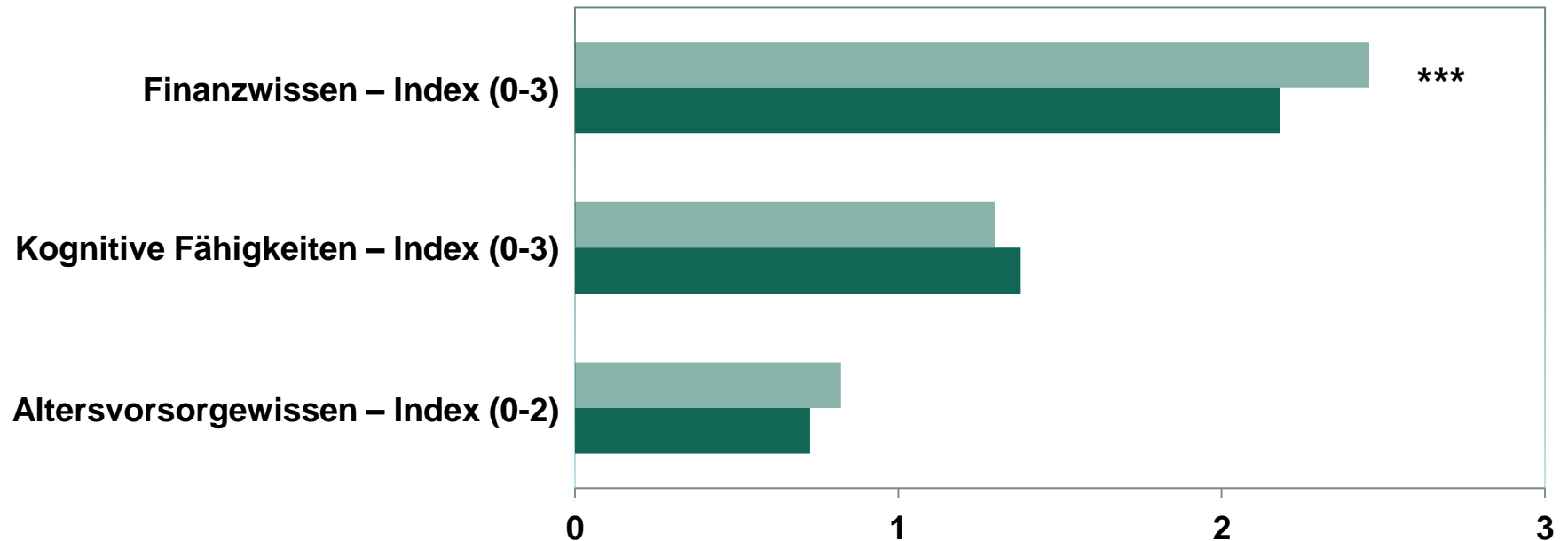
* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



■ „Leser“ der Renteninformation

■ „Nicht-Leser“ der Renteninformation



* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

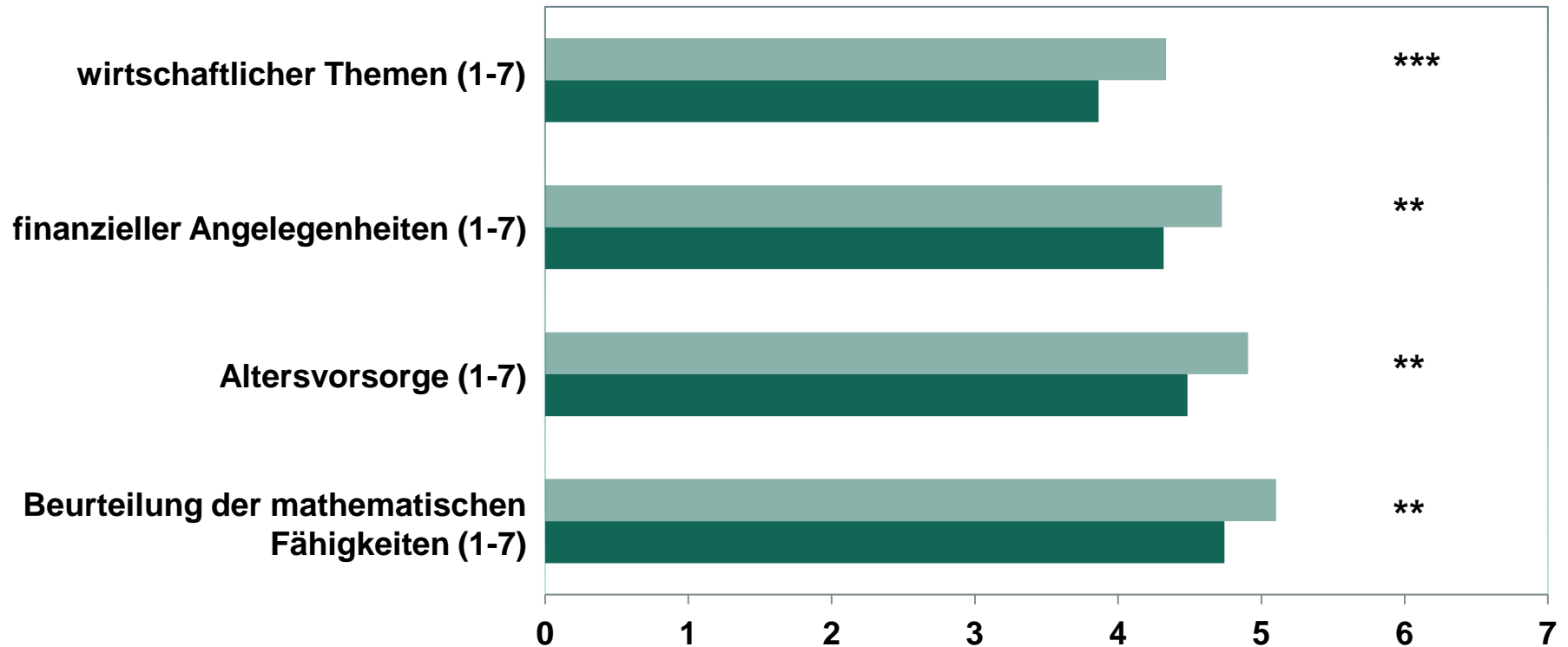
SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



■ „Leser“ der Renteninformation

■ „Nicht-Leser“ der Renteninformation

Subjektives Wissen hinsichtlich...



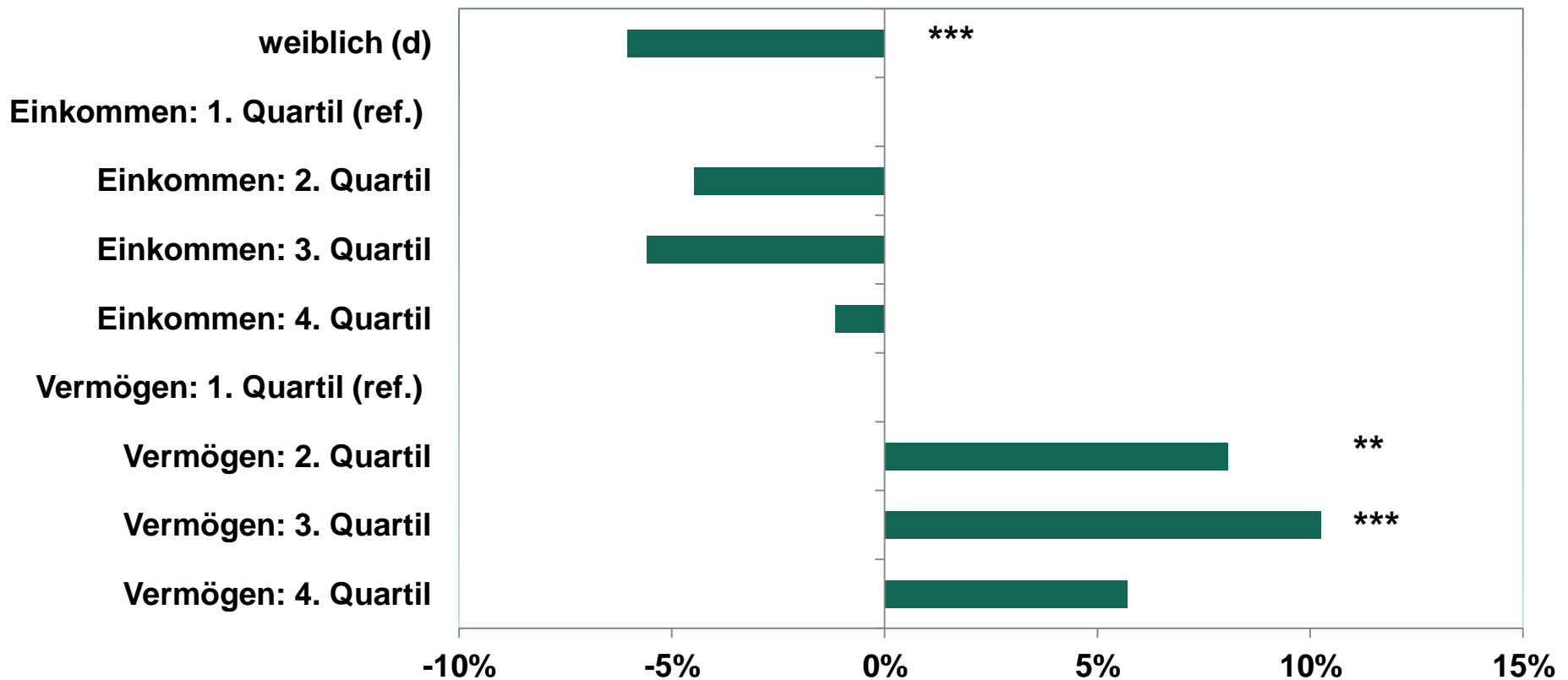
* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



Determinanten des Lesens der Renteninformation (Probit)

Model 1: Soziodemographie



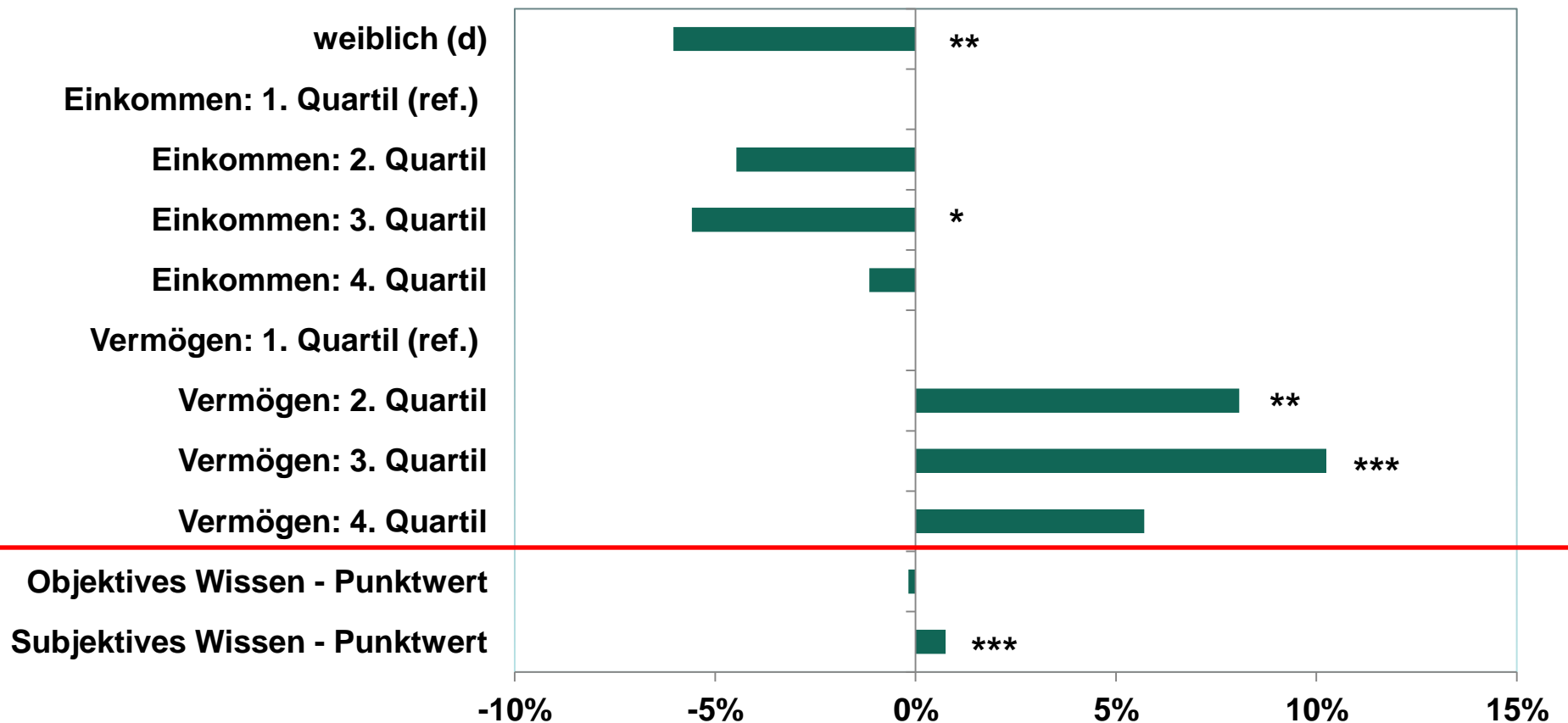
* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



Determinanten des Lesens der Renteninformation (Probit)

Model 2: Soziodemographie und Wissen zu Finanzen/Altersvorsorge



* 10% Signifikanzniveau, ** 5%, *** 1%.

SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].

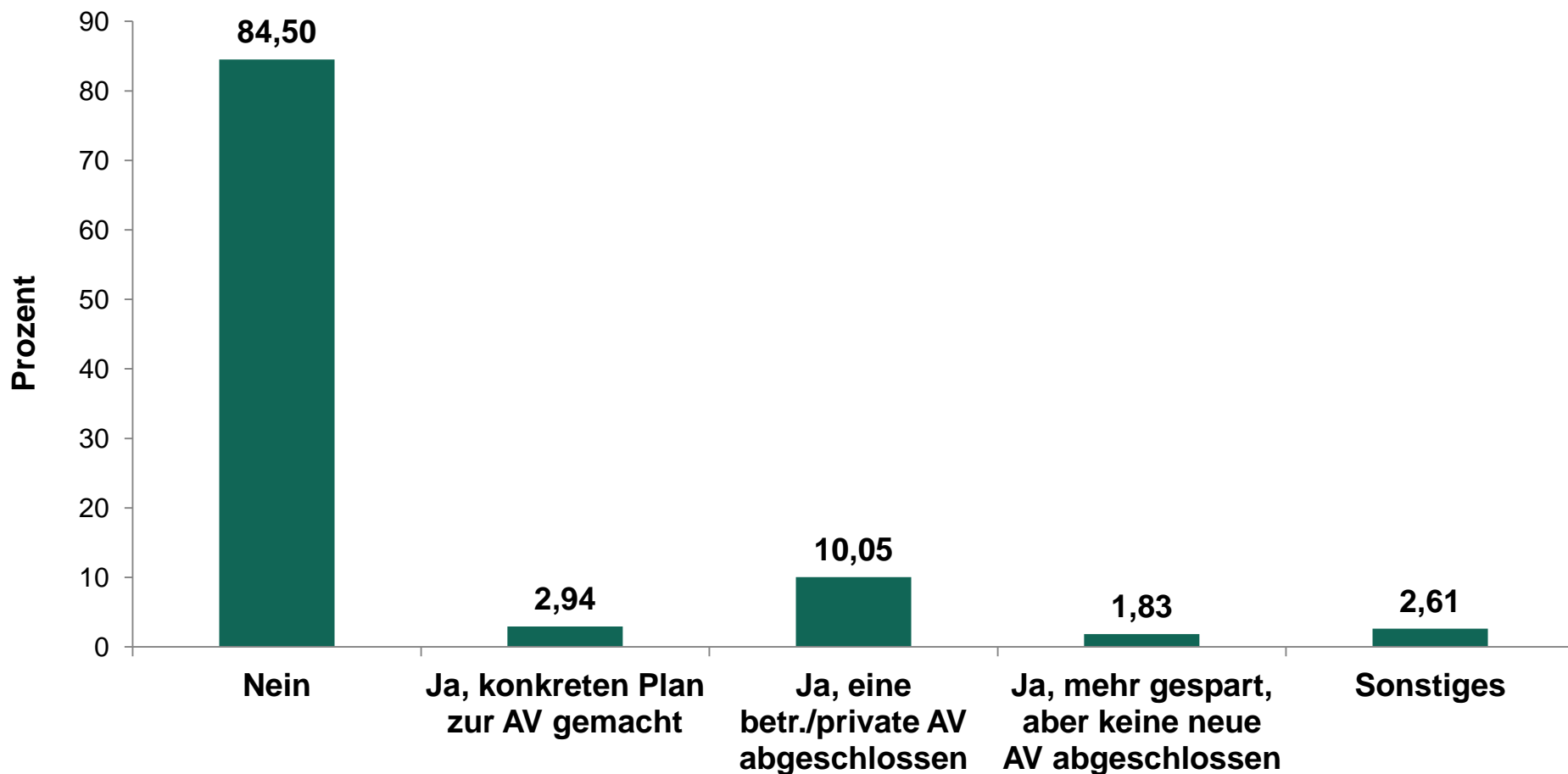


Frage 3: Veränderung des Sparverhaltens

Haben Sie aufgrund dieser Informationen Ihr Sparverhalten verändert?

(Mehrfachnennung möglich.)

- Nein*
- Ja, ich habe endlich einen konkreten Plan für meine Altersvorsorge gemacht*
- Ja, ich habe eine betriebliche bzw. private Altersvorsorge abgeschlossen*
- Ja, ich mehr gespart, aber keine neue Altersvorsorge abgeschlossen*
- Sonstiges*



SAVE 2011. Eigene Berechnungen auf Basis der ersten Imputation. Daten sind gewichtet. [N=653].



6. Fazit und sozialpolitische Implikationen

- Wissen über die Renteninformation ist weit verbreitet, das Medium gut etabliert
- Einzelne Bestandteile hinsichtlich ihrer Nützlichkeit unterschiedlich bewertet
- Bestimmte Personengruppen schwieriger zu informieren
- Ca. 15% der Befragten geben an ihr Sparverhalten aufgrund der Informationen geändert zu haben

Positives Signal für die Einführung von säulenübergreifenden Altersvorsorgeinformationen!

- ... Zusätzliche Information zur Riester-Förderberechtigung?
- ... Aufschieben von Altersvorsorgeentscheidungen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Marlene Haupt

Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik

Munich Center for the Economics of Aging (MEA)

Amalienstraße 33, 80799 München

E-Mail: haupt@mea.mpisoc.mpg.de

Telefon: +49-89-38602-352



Back Up



Literatur

- Haupt, M. (2013a): Marktbasierte Wahlfreiheit und politische Gestaltung bei der Altersvorsorge – Befunde der Verhaltens- und Institutionenökonomik, in: Held, M./Kubon-Gilke, G./Sturn, R. (Hrsg.), Jahrbuch Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik, Band 12: Grenzen der Konsumentensouveränität, Marburg, 161-182.
- Haupt, M. (2013b): Die Renteninformation – Eine Evaluation aus verhaltensökonomischer Perspektive, Sozialer Fortschritt, im Erscheinen.



Frage 1

18. Die gesetzliche Rentenversicherung versendet regelmäßig so genannte "Renteninformationen" mit Hinweisen auf bereits erworbene und mögliche zukünftige Rentenansprüche:
Haben Sie im Jahr 2010 eine solche Renteninformation erhalten?

Ja.....

Nein

Weiß nicht



Frage 22



Frage 2

19. Welche Informationen aus diesem Schreiben empfinden Sie als hilfreich?

Bewerten Sie es bitte anhand einer Skala von 0 (überhaupt nicht hilfreich) bis 10 (sehr hilfreich).

	<i>überhaupt nicht hilfreich</i>											<i>sehr hilfreich</i>	<i>habe ich nicht gelesen/ Weiß nicht</i>
Prognose über die Höhe der Rente wegen voller Erwerbsminderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Prognose über die Höhe der künftigen Regelaltersrente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Hinweis zum Kaufkraftverlust	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Prognosen zur Rentenanpassung mit Anpassungssätzen von 1 % bzw. 2 %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Hinweis zum zusätzlichen Vorsorgebedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		



Frage 3

20. Haben Sie aufgrund dieser Informationen Ihr Sparverhalten verändert?

Mehrfachnennung möglich.

Nein

Ja, und zwar...

... ich habe endlich einen konkreten Plan für meine Altersvorsorge gemacht

... eine betriebliche bzw. private Altersvorsorge abgeschlossen.....

... mehr gespart, aber keine neue Altersvorsorge abgeschlossen.....

Sonstiges.....

und
zwar:



Deskriptive Statistiken für die untersuchte Stichprobe [N=823]

Variable	Mittelwert	Std.abw.	Min	Max
Alter	43.03	10.38	24	65
Männlich	0.43	0.50	0	1
In Ostdeutschland lebend	0.31	0.46	0	1
Mit Partner zusammenlebend	0.68	0.47	0	1
Haushaltsgröße	2.55	1.18	1	6
Verheiratet, zusammenlebend	0.54	0.50	0	1
Verheiratet, getrennt lebend	0.01	0.10	0	1
Ledig	0.27	0.44	0	1
Geschieden	0.16	0.37	0	1
Verwitwet	0.02	0.14	0	1
Haupt-/Volksschulabschluss §	0.24	0.43	0	1
Mittlerer Abschluss §	0.43	0.50	0	1
Fachhochschulreife/Abitur §	0.33	0.47	0	1
Keine Ausbildung/Sonstiger Abschluss §	0.14	0.35	0	1
Berufsausbildung §	0.68	0.47	0	1
Hochschulabschluss §	0.18	0.38	0	1
Erwerbstätig - Vollzeit	0.51	0.50	0	1
Erwerbstätig - Teilzeit	0.21	0.40	0	1
Geringfügig/gelegentlich beschäftigt	0.12	0.32	0	1
Nicht erwerbstätig	0.17	0.37	0	1
Haushaltsnettoeinkommen (Ende 2009) (in Euro pro Monat) §	2,223.95	1,580.09	0	20,000
Finanzvermögen (Ende 2009 in Euro) §	29,923.28	53,493.46	0	661,100

abgefragt in SAVE 2010.

SAVE 2011. Eingeschränkte Stichprobe wie beschrieben. Daten sind imputiert und gewichtet. Berechnungen auf Basis der ersten Imputation.

		ja	nein	weiß nicht	Antwort verweigert
N		600	144	60	19
Insgesamt		72.93	17.47	7.28	2.31
Geschlecht	Männlich	71.15	20.85	6.43	1.57
	Weiblich	74.29	14.90	7.93	2.88
Alter	Jünger als 35	56.25	31.90	11.06	0.79
	35-54	78.73	12.16	6.15	2.96
	55 und älter	84.93	8.37	3.81	2.90
Schulabschluss [§]	Haupt-/Volksschulabschluss	76.47	13.06	7.94	2.53
	Mittlerer Schulabschluss	76.69	13.83	7.25	2.23
	Fachhochschulreife/Abitur	65.45	25.42	6.86	2.27
Ausbildung [§]	Keine Ausbildung/Sonstiger Abschluss	50.52	35.58	11.20	2.69
	Berufsausbildung	79.03	12.10	6.97	1.90
	Hochschulabschluss	67.43	23.59	5.36	3.62
Erwerbstätigkeit	Vollzeit	75.83	17.99	4.22	1.95
	Teilzeit	76.62	13.01	8.27	2.10
	Geringfügig/Gelegentlich beschäftigt	61.91	20.78	14.10	3.21
	Nicht erwerbstätig	67.23	19.00	10.70	3.06
Beurteilung des Wissens hinsichtlich wirtschaftlicher Themen [‡]	Geringes Wissen	61.67	22.00	14.28	2.05
	Durchschnittliches Wissen	75.24	16.27	6.04	2.45
	Hohes Wissen	68.11	21.02	9.18	1.69
Beurteilung des Wissens hinsichtlich finanzieller Angelegenheiten [‡]	Geringes Wissen	62.68	17.46	19.87	0.00
	Durchschnittliches Wissen	71.70	18.38	7.05	2.86
	Hohes Wissen	79.68	14.59	4.49	1.23
Beurteilung des Wissens hinsichtlich der persönlichen Altersvorsorge [‡]	Geringes Wissen	54.09	31.99	13.92	0.00
	Durchschnittliches Wissen	72.13	17.04	8.07	2.76
	Hohes Wissen	80.69	13.74	3.47	2.10
Beurteilung der mathematischen Fähigkeiten [‡]	Geringes Wissen	66.13	20.53	7.66	5.68
	Durchschnittliches Wissen	72.69	15.85	9.09	2.37
	Hohes Wissen	74.17	19.43	4.61	1.80
Financial Literacy Fragen korrekt beantwortet [‡]	Keine korrekte Antwort	65.26	12.55	14.57	7.62
	Eine korrekte Antwort	64.13	22.14	13.09	0.64
	Zwei korrekte Antworten	76.97	15.93	5.80	1.29
	Drei korrekte Antworten	74.05	17.98	5.82	2.15

t-test

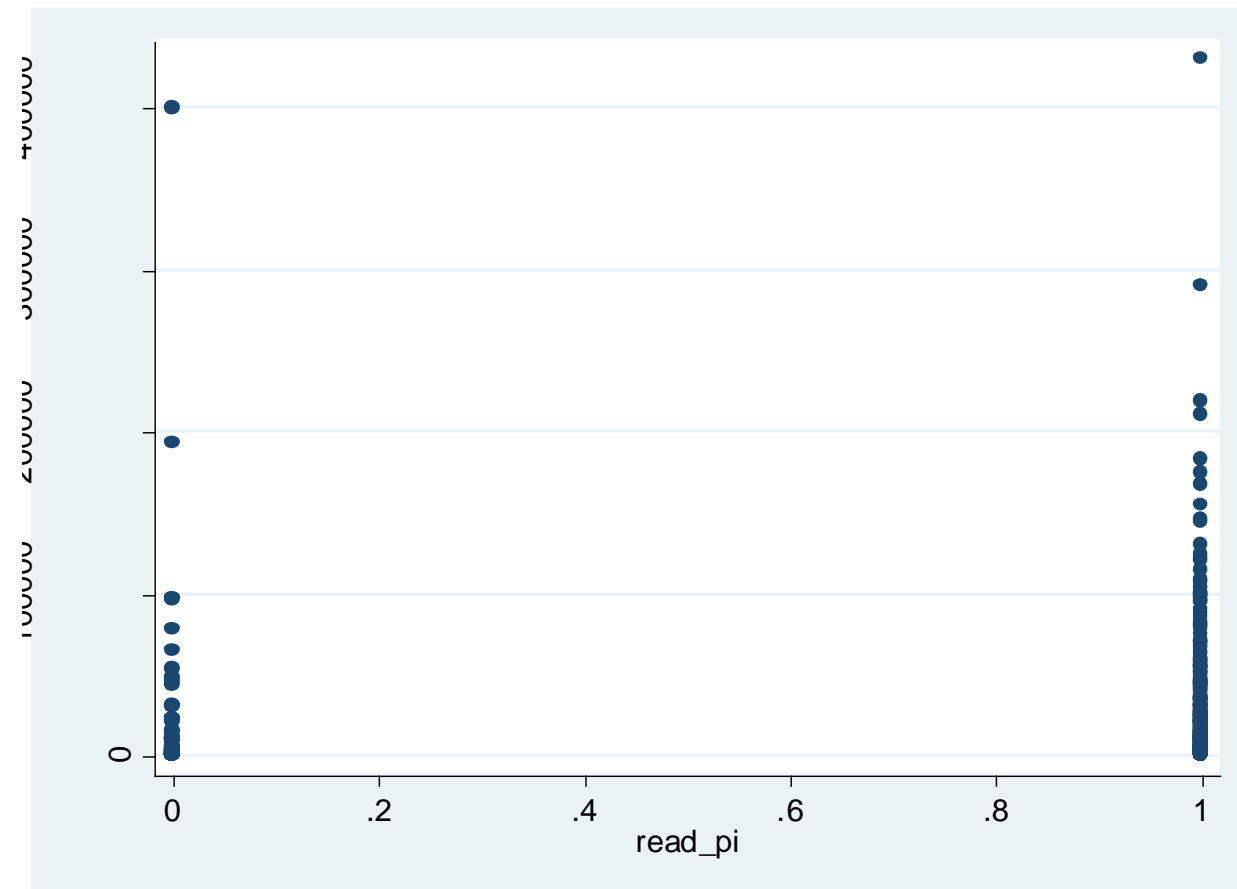
	"Reader" of the statement			"Non-reader" of the statement	
	N	587		N	66
	%	89.89		%	10.11
	mean	SD	t-test result (significance)	mean	SD
Socio-demographics					
Age	48.02	8.87		45.88	10.25
Female	55.37%	0.50	***	71.21%	0.46
East	30.15%	0.46		39.39%	0.49
Living with partner	75.13%	0.43		78.79%	0.41
Schooling - university entrance diploma §	29.47%	0.46		27.27%	0.45
Employed - full-time	55.20%	0.50		51.52%	0.55
Not employed	15.33%	0.36		16.67%	0.38
Household income (per months in Euros) §	2,667.27	1,706.89	**	2,305.47	1,124.10
Financial wealth (end of 2009 in Euros) §	19,974.01	37,859.40		21,003.32	56,957.13
Knowledge on finances and old-age provision ‡					
Financial literacy - interest (dummy variable)	0.88	0.32		0.85	0.36
Financial literacy - inflation (dummy variable)	0.83	0.37	**	0.68	0.47
Financial literacy - risk diversification (dummy variable)	0.74	0.44		0.65	0.48
Financial literacy index (0-3)	2.46	0.87	**	2.18	1.02
Cognitive abilities index (0-3)	1.30	1.08		1.38	1.09
Pension knowledge index (0-2)	0.82	0.03		0.73	0.69
Subjective economic knowledge (1-7)	4.34	1.26	***	3.86	1.20
Subjective financial knowledge (1-7)	4.72	1.28	**	4.32	1.30
Subjective pension knowledge (1-7)	4.91	1.33	**	4.48	1.24
Subjective assessment of math skills (1-7)	5.10	1.27	**	4.74	1.35

‡ asked in SAVE 2009.

§ asked in SAVE 2010.

* significant at 10%; ** significant at 5%; *** significant at 1%.

Source: Own calculation on the basis of SAVE 2011; Data is weighted and imputed. N = 653.



Deleting outliers



Wealth still not significant

```
. *Geldvermögen
. ttest wealth, by(read_pi) unequal
```

Two-sample t test with unequal variances

Group	Obs	Mean	Std. Err.	Std. Dev.	[95% Conf. Interval]	
0	65	15172.6	3953.43	31873.57	7274.715	23070.48
1	586	19274.3	1399.602	33880.78	16525.45	22023.16
combined	651	18864.76	1320.208	33684.72	16272.38	21457.15
diff		-4101.704	4193.864		-12446.32	4242.913

diff = mean(0) - mean(1) t = -0.9780
 Ho: diff = 0 Satterthwaite's degrees of freedom = 80.9087

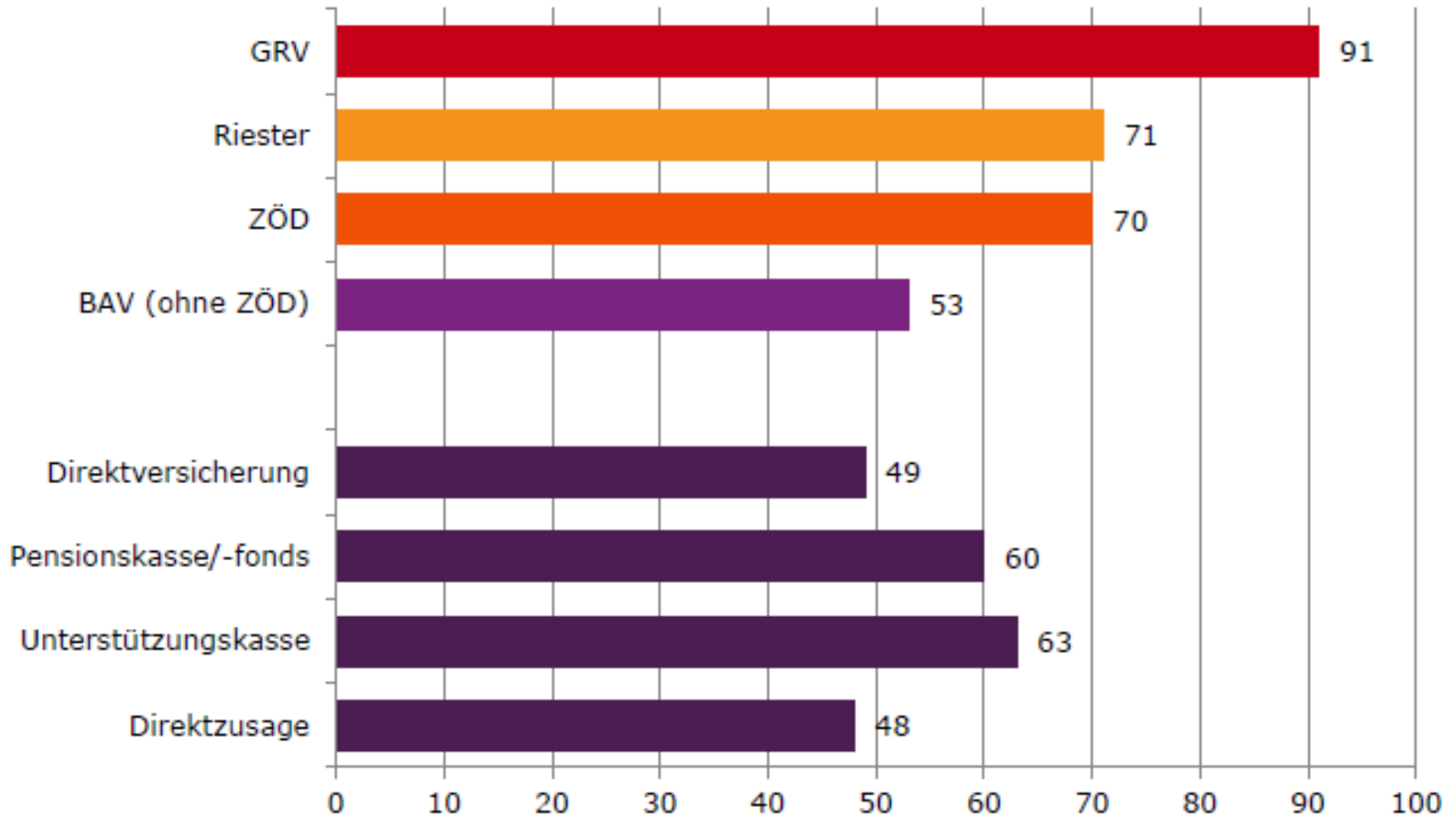
Ha: diff < 0 Ha: diff != 0 Ha: diff > 0
 Pr(T < t) = 0.1655 Pr(|T| > |t|) = 0.3310 Pr(T > t) = 0.8345

Probit: Determinants of reading the pension information statement

	Model 1		Model 2	
	ME	SE	ME	SE
female (d)	-0.07	0.03 ***	-0.06	0.03 **
east (d)	-0.02	0.03	-0.02	0.02
age: group 34 and younger	ref.	ref.	ref.	ref.
age: group 35-54	0.07	0.04	0.07	0.04
age: group 55 and older	0.05	0.05	0.05	0.05
school: low	ref.	ref.	ref.	ref.
school: middle	-0.03	0.03	-0.03	0.03
school: high	0.00	0.03	-0.01	0.04
occupational training: no/other	ref.	ref.	ref.	ref.
occupational training: vocational	0.04	0.04	0.04	0.04
occupational training: tertiary	-0.04	0.06	-0.02	0.06
employed: no	ref.	ref.	ref.	ref.
employed: marginally/occasionally	-0.05	0.05	-0.05	0.05
employed: part-time	0.01	0.03	0.01	0.03
employed: full-time	-0.02	0.03	-0.03	0.03
income: 1st quartile	ref.	ref.	ref.	ref.
income: 2nd quartile	-0.05	0.03	-0.04	0.03
income: 3rd quartile	-0.05	0.03	-0.05	0.03 *
income: 4th quartile	-0.01	0.03	-0.01	0.03
assets: 1st quartile	ref.	ref.	ref.	ref.
assets: 2nd quartile	0.09	0.04 **	0.08	0.04 **
assets: 3rd quartile	0.11	0.04 ***	0.10	0.04 ***
assets: 4th quartile	0.07	0.05	0.05	0.05
financial literacy score: 0			ref.	ref.
financial literacy score: 1			0.00	0.07
financial literacy score: 2			0.02	0.06
financial literacy score: 3			0.06	0.06
pension knowledge score: 0			ref.	ref.
pension knowledge score: 1			-0.01	0.02
pension knowledge score: 2			0.00	0.03
cognitive reflection test score: 0			ref.	ref.
cognitive reflection test score: 1			-0.01	0.02
cognitive reflection test score: 2			-0.07	0.03 **
cognitive reflection test score: 3			-0.05	0.04
Subjective economic knowledge			0.01	0.01
Subjective financial knowledge			0.00	0.01
Subjective pension knowledge			0.01	0.01
Subjective assessment of math skills			0.01	0.01
Observations	653		653	
Pseudo R ²	0.08		0.12	

* significant at 10%; ** significant at 5%; *** significant at 1%

Anteil der Personen mit Kenntnis der Informationsschreiben nach Vorsorgeform und Durchführungsweg (in %)



[Verbreitung der Altersvorsorge 2011]

Erklärende Variablen:

- Alter (mit zunehmendem Alter steigt das Wissen über das Informationsschreiben)
- Berufliche Bildung und Einkommen
- Kaum Einfluss haben Geschlecht, Region, Kinderzahl, Erwerbsumfang

Wissen über die Renteninformation am größten, da die GRV für viele Befragte das dominierende Alterseinkommen darstellt und schon deshalb im Fokus steht